

„Vieler Menschen Lügen gestraft“

„Du hast doch kein ADHS!“, sagte meine Kollegin auf der Gruppe. Es fühlte sich komisch an, zu wissen es würde nicht (mehr) auffallen. Denn neben allem was ich tue und allem wie ich mich selbst kontrolliere, ist ADHS ein Teil von mir und meiner Persönlichkeit. Es war schon immer Teil von mir als Kind, als Jugendlicher und auch als Erwachsener, für immer.

„Du hast vieler Menschen Lügen gestraft.“, ein Satz der Offensiver klingt, als er zu verstehen ist.

Mein Name ist Philip Höhn, ich bin 25 Jahre alt und habe im August 2016 mein Studium zum Diakon der evangelischen Landeskirche in Bayern beendet. Zusätzlich bin ich staatlich anerkannter Erzieher.

Ich habe ADHS. Immer wieder haben mir Menschen Steine in den Weg gelegt. Auf einen Weg, der schon ohne Steine schwieriger war als für manch andere in meinem Alter. „Frau Höhn, Sie müssen damit rechnen, dass ihr Sohn immer Probleme in Beruf und Alltag haben wird.“, „Philip wird die Regelschule nicht schaffen.“, „Philip wird keine Ausbildung durchstehen“, nur ein paar Sätze an die ich mich erinnern kann. Von Menschen, die mich nur als Problem gesehen haben.

Zu meinen Bestandenem Studium, am Tag meiner Bachelorabschlussfeier gab meine Mutter mir eine Karte. „Du hast vieler Menschen Lügen gestraft mit dem, was du geschafft hast.“ Ich stockte zuerst als ich diesen Satz laß, den auch für mich klang er erstmal negativ belastet. Doch nach einem erneuten Lesen wurde mir klar was ich an diesem Tag geschafft hatte. Ja, ich habe ADHS und Ja, ich habe meinen Bachelor bestanden und stehe jetzt mit beiden Beinen im Berufsleben.

So wie mir geht es vielen ADHSlern. Uns als Problem zu sehen ist immer eine einfachere Methode als uns als alternative, aufregende Abwechslung wahrzunehmen.

Seid nun mehr zwei Jahren bin ich Vorstand im ADHS Netzwerk Nürnberg-Fürth-Erlangen und trete somit in die Fußstapfen meiner Mutter. Ich freue mich Menschen beraten zu können und nicht nur aus meiner pädagogischen Sicht als Erzieher, sondern auch aus meinen eigenen Erfahrungen Menschen zu unterstützen.

Auch meine Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Thema ADHS. „Pädagogische Richtlinien für die evangelische Jugend Bayern zur Arbeit mit ADHS Kindern und Jugendlichen.“ Gerade mein Beruf hat mich darauf aufmerksam gemacht ADHS nicht nur unter Pädagogen, oder Eltern zu thematisieren, sondern unter Ehrenamtlichen, Sportlern, Gruppen, Vereinen und eben auch der evangelischen Kirche/Jugend und der Kirche im Allgemeinen.

Im April bin ich wieder einen ganzen Nachmittag an der Fachakademie, in der ich selber meine Ausbildung zum Erziehern absolviert habe und halte einen Vortrag über ADHS in der Pubertät. Ich möchte zukünftige Pädagogen für ein Thema sensibel machen, dass immer noch einer der wichtigsten pädagogischen Themen ist, die es gibt.

Was hat mich motiviert diesen kurzen Bericht über mich selber zu schreiben?

Ich hoffe, dass jeder Arzt, Elternteil, Betroffener oder Pädagoge der das hier liest eine Sache niemals aus dem Augen lässt. Lassen Sie sich niemals entmutigen. Lassen sie sich niemals etwas einreden von Menschen die es angeblich besser wissen, tun sie das was sie lieben und motivieren sie die ADHSler um ihnen, sich daran fest zu halten. Etwas als Störung zu sehen wird immer einfacher sein, als es als Abenteuer zu betrachten. Ein Abenteuer des Lebens, als persönliches Geschenk, als Herausforderung und als Teil der Persönlichkeit.

Diakon Philip Höhn

1. Vorstand ADHS Netzwerk Nürnberg-Fürth-Erlangen

Email: philip.hoehn@elkb.de